

B. Amtliche Mitteilungen

Helmuth Cramer †



H. Cramer

Nach kurzer schwerer Krankheit verstarb am 7. 5. 1950 der Geologe HELMUTH CRAMER, seit 1947 beim Bayerischen Geologischen Landesamt, das mit ihm nicht nur einen wissenschaftlich, sondern auch menschlich hervorragenden Mitarbeiter verlor.

Am 24. 4. 1902 als Sohn des Musikers JUSTUS CRAMER in Teltow geboren, betrieb HELMUTH CRAMER als Junge Musikstudien und begleitete seinen Vater auf dessen Berufsreisen im In- und Ausland. Bereits damals hatte er eine Vorliebe für naturwissenschaftliche Dinge, besonders für die Geologie, und so begann er 1921 das Studium der Naturwissenschaften in Erlangen, wandte sich aber auf Wunsch seines Vaters der Bautechnik zu, welches Studium er in München abschloß. Sein Sinnen und Trachten blieb aber der Geologie treu. Er unternahm noch während dieser Zeit in den Jahren 1921 und 1922 mehrwöchige geologische Exkursionen nach Skandinavien. Nach Abschluß des Studiums arbeitete CRAMER zunächst ohne feste berufliche Bindung am Naturhistorischen Museum in Nürnberg als Bibliothekar und Grabungsleiter. Sein Hauptaugenmerk als Geologe galt der Karstgeologie und Höhlenforschung, deren Probleme ihn seit einer Reise in das mährische Karstgebiet fesselten. Mit großer Energie, Zielbewußtheit und glühender Leidenschaft widmete er sich von Nürnberg aus mit einer Anzahl gleichgesinnter Freunde insbesondere der Erforschung der fränkischen Karsterscheinungen. Auf mehreren Forschungsfahrten in ausländische Karstgebiete (1927 Nordungarn, 1930 Mähren, 1931 Salzburg, Steiermark, Istrien und Dal-

mation) vertiefte er seine Kenntnisse und erhielt neue Anregungen für seine eigenen Forschungen in der Heimat. Eine große Zahl von Veröffentlichungen, sowohl über seine Arbeiten im engeren Kreis der Frankenalb als auch über allgemein karstgeologische Probleme sind das äußere Zeichen seiner Tätigkeit und machten ihm einen Namen unter den Fachkollegen des In- und Auslandes. Die bei den Höhlenforschungen gemachten Funde gaben auch den Anstoß zu religionsgeschichtlichen Arbeiten. In den Jahren nach 1931 war CRAMER tätig als geologischer Gutachter, Mitarbeiter an wissenschaftlichen Zeitschriften, in der berggeologischen Abteilung des Vierjahresplanes bei der Gauleitung Bayerische Ostmark in Bayreuth und schließlich als Ingenieur-Geologe bei der Reichsautobahn. Nach dem Zusammenbruch wurde er am 1. 8. 1947 Mitarbeiter am Bayerischen Geologischen Landesamt, wo er sich außer seiner regen Gutachter-Tätigkeit besonders um die Vorbereitung der wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Amtes, die „Geologica Bavarica“, verdient gemacht hat. Auch jetzt galt aber seine Hauptleidenschaft der Höhlenforschung, der er den größten Teil seiner Freizeit widmete, soweit ihn nicht seine berufliche Tätigkeit ohnehin damit in Berührung brachte. So nahm er noch im Herbst 1949 an führender Stelle an einer von der Deutschen Gesellschaft für Karstforschung veranstalteten Erforschung des Höll-Loches im Karstgebiet des Gottesackerplateaus (Allgäu) teil. Mehrere größere Arbeiten blieben infolge seines frühen Todes unvollendet, darunter sein größtes Werk, eine Karstbibliographie der Erde.

Durch sein stets liebenswürdiges Wesen war HELMUTH CRAMER bei allen, die näher mit ihm zu tun hatten, beliebt. Er hatte ein besonderes Vortragstalent, das ihn befähigte, auch die kompliziertesten Dinge klar und deutlich darzustellen, schwierige Situationen bei Verhandlungen zu meistern und auch bei wissenschaftlichen Diskussionen die manchmal hochgehenden Wogen der Erregung zu glätten. Wer ihn auf Exkursionen begleitete, bewunderte seine unerschütterliche Ruhe, Umsicht und körperliche Geschicklichkeit auch in schwierigem Gelände und wer seine mitreißenden Vorträge hörte, wird sie nie vergessen. Trotz seiner außerordentlich vielseitigen wissenschaftlichen Interessen war CRAMER ein vorbildlicher Familienvater. Es trauern um ihn seine Gattin und 7 unmündige Kinder.

Als ihm am 10. 5. 1950 seine Freunde und Mitarbeiter am offenen Grabe die letzte Ehre erwiesen, waren sich alle bewußt, daß hier ein Mann von hohen menschlichen und wissenschaftlichen Qualitäten zur Ruhe gebettet wurde. Der Mensch lebt in seinen Kindern und im Andenken seiner Freunde weiter, der Wissenschaftler aber in seinen zahlreichen Veröffentlichungen.

W. Treibs

Veröffentlichungen

Außer einer größeren Zahl von kurzen Beiträgen in Tageszeitungen und Heimatzeitschriften liegen von HELMUTH CRAMER folgende wissenschaftlichen Abhandlungen und regionalhöhlenkundlichen Arbeiten aus den Jahren 1922 bis 1947 vor:

- 1922 Plan des Katzenloches, Höhle Nr. 32 bei Unterklausen/Opf. in 2 Blättern 1 : 100. Aufgenommen durch Sekt. Heimatforsch. d. Naturhist. Ges. Nürnberg von H. CRAMER, R. G. SPÖCKER, P. RÖDER, J. MUSKAT, W. FICKENSCHER. Selbstverlag Nürnberg 1922.
Plan der Grünreuther Höhle (Nr. 74) bei Grünreuth/Opf. in 1 Blatt 1 : 200. Aufgenommen durch Sekt. Heimatforsch. d. Naturhist. Ges. Nürnberg von H. CRAMER und R. G. SPÖCKER. Selbstverlag Nürnberg 1922.

- 1923 Die Schelmbachsteingrotte bei Rinnenbrunn. — „Fränkische Heimat“, Nr. 2, S. 82—83, Nürnberg 1923.
Die Verkarstung im Lichtengrabengebiet. — „Fränkische Heimat“, Nr. 2, S. 190—191, Nürnberg 1923.
- 1924 Höhlenfahrten in der Frankenalb I: Das Katzenbachloch im Hirschbachtal. — Luginsland, Beil. d. Nürnberger Zeitg., 1, Nr. 11, S. 4, Nürnberg 1924.
Höhlenfahrten in der Frankenalb II: Die Appelhöhle bei Neukirchen. — Luginsland, Beil. d. Nürnberger Zeitg., 1, Nr. 11, S. 4, Nürnberg 1924.
Höhlenfahrten in der Frankenalb III: Die Breitensteiner Bäuerin. — Luginsland, Beil. d. Nürnberger Zeitg., 1, Nr. 31, S. 2, Nürnberg 1924.
Die Doline in der Fränkischen Sage. — Mitt. d. Fränk. Albvereins, 10, S. 76—81, Nürnberg 1924.
Die Breitenwiener Höhle. — Mitt. d. Fränk. Albvereins, 10, S. 96—98, Nürnberg 1924.
Die Lichtengrabenhöhle bei Rinnenbrunn/Opf. — „Die Oberpfalz“, S. 119—124, Kallmünz 1924.
Der Fränkische Karst. — „Das Bayerland“, 35, S. 184—189, München 1924.
- 1925 Die Grünreuther Höhle. — Speläol. Jb., 4, S. 147—149, 2 Taf., 1 Textfigur, Wien 1925.
Höhenschutz im Fränkischen Karst. — Speläol. Jb., 4, S. 179, Wien 1925.
Der Karstzyklus in Franken. — Mitt. Höhlen- u. Karstforsch., 1924, S. 10—12, 1 Tafel, Berlin 1925.
Wind- und Wetterlöcher. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1925, S. 55, Berlin 1925.
Das Katzenloch bei Unterklausen/Opf. — Speläol. Jb., 5/6, S. 25—36, 3 Tafeln, 1 Textfigur, Wien 1925.
Höhlenfahrten in der Frankenalb IV: Das Hohloch bei Weißenburg. — Luginsland, Beil. d. Nürnberger Zeitg., 2, Nr. 13, S. 4, Nürnberg 1925.
- 1926 Höhlenfahrten in der Frankenalb V: Das Windloch bei Vorra. — Luginsland, Beil. d. Nürnberger Zeitg., 3, Nr. 23, S. 4, Nürnberg 1926.
Ausbeutung einer Gewöllschicht in der Starufelshöhle im fränkischen Karst. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1926, S. 59, Berlin 1926.
Das Windloch bei Vorra. — „Die Fränkische Alb“, 1926, S. 67—71, 1 Tafel, Nürnberg 1926.
Zur Morphologie der fränkischen Höhlen. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1926, S. 78—85, Berlin 1926.
Die unterirdische Pegnitz. — „Die Oberpfalz“, Dezemberheft 1926, S. 4, 3 Fig., Kallmünz 1926.
- 1927 Anleitung zu geologischen Beobachtungen in Höhlen. — Arb. d. Sekt. Heimatforsch. d. Naturhist. Ges. Nürnberg, 1, 1927, S. 1—7, 1 Tafel, Nürnberg 1927.
Die Lichtengrabenhöhle bei Rinnenbrunn, ein Naturdenkmal im fränkischen Karst. — „Die Fränkische Alb“, 1927, S. 51—52, 1 Abb., Nürnberg 1927.
Druckleitungsformen durch reine Gesteinsauflösung. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1927, S. 56—58, Berlin 1927.
Mit H. KOLB: Höhlenentwicklung und Eisenerzbildung in der Bismarck-Grotte/Opf. — Arb. d. Sekt. Heimatforsch. d. Naturhist. Ges. Nürnberg, 1927, S. 9—28, 6 Tafeln.
- 1928 Das Pumperloch bei Otting/Schwaben. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1928, S. 6—15, 1 Plan, Berlin 1928.
Die Höhlenregistratur des fränkischen Karstes. — Arb. d. Sekt. Heimatforsch. d. Naturhist. Ges. Nürnberg, 3, 1928, S. 34—36, 1 Tab.
Untersuchungen über die morphologische Entwicklung des fränkischen Karstgebirges. — Abh. Naturhist. Ges. Nürnberg, 1928, S. 241—326, 10 Tafeln.
Mit H. KOLB: Zur Geologie der Bismarck-Grotte/Opf. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1928, Heft 2, S. 2, Berlin 1928.
- 1929 Höhlenfahrten in der Frankenalb VI: Das Pumperloch bei Otting. — „Die Heimat“, Beil. d. Nürnberger Zeitg., 3, Nr. 1, 1929.
Einige Beobachtungen zur Geologie und Morphologie ungarischer Karstgebiete. 1. Der oberungarische Karst, 2. Das Bükkgebirge. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1929, S. 1—12, Berlin 1929.

- Einige Beiträge zur Geologie und Morphologie ungarischer Karstgebiete. 3. Das Budaer Gebirge. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1929, S. 81—91, 1 Plan, Berlin 1929.
 Der unterirdische Bachlauf im Laubentale bei Weißenburg. — „Die Fränkische Alb“, Nr. 3, S. 35—36 und 52—53, Nürnberg 1929.
 Das Franzosenloch bei Etzdorf in der Fränkischen Schweiz. — Fränkische Monatshefte, 1929, S. 90—95, 1 Plan, Nürnberg 1929.
- 1931 Mit H. KOLB & J. VIGH: Weitere Beiträge zur Geologie ungarischer Karstgebiete. Beobachtungen im Gerecse-Gebirge. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1931, S. 1—9 und 33—40, Berlin 1931.
 Die „Höllern“, eine Gipshöhle im fränkischen Gäu. — „Die Fränkische Alb“, 1931, S. 118—122, Nürnberg 1931.
 Bärenschliffe in fränkischen Höhlen. — Fränkische Monatshefte, 10, S. 205—209, 2 Abb., Nürnberg 1931.
- 1932 Aktive Ponorhöhlen im fränkischen Karst. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1932, Heft 1, S. 1—12, 6 Abb., Berlin 1932.
 Über den Verlauf des ehemaligen Lurbaches auf dem Plateau der Tanneben. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1932, S. 116—117, Berlin 1932.
 Über den Einfluß von Wellengleitung auf die Formen der Gesteinsauflösung. — Cbl. f. Min. usw. Abt. B, 1932, S. 568—571, 2 Textfig., Stuttgart 1932.
 Das Schönsteinhöhengebiet (Fränkische Schweiz). Plan von R. OEDL. — Speläol. Jb. 13/14, 1932/33, S. 29—47, Fig. 1—28, Taf. 4, Wien 1932.
 Über die Bildung der Schüsselsteine auf den Kalminzern der Frankenalb. — „Die Fränkische Alb“, 1932, Nr. 4, S. 37—41, 2 Abb., Nürnberg 1932.
 Eine neue Höhle bei Königstein/Opf. — „Die Oberpfalz“, 1932, S. 129—131, 1 Abb., Kallmünz 1932.
- 1933 Die Höhle in der Fellnerdoline bei Gößweinstein. — „Die Fränkische Alb“, 20, 1933, S. 1—6, 1 Abb., 1 Plan, Nürnberg 1933.
 Höhlenbildung im Karst. — Peterm. Geogr. Mitt., 1933, S. 79—81, Taf. 3, Gotha 1933.
 Die Farberdelagerstätten in der nördlichen Oberpfalz. — „Die Oberpfalz“, 27, 1933, S. 134—139, 3 Abb., Kallmünz 1933.
 Die Entstehung der Karsthöhlen. — „Der Naturforscher“, 10, 1933, S. 214—221, 14 Abb., Berlin 1933.
 Einige Zahlen über fränkische Höhlen. — „Die Fränkische Schweiz“, 1933, Nr. 5, S. 65 bis 68, Ebermannstadt 1933.
 Das Donautal von Weltenburg bis Kelheim. — „Die Fränkische Alb“, 20, 1933, S. 144 bis 146, 1 Abb., Nürnberg 1933.
 Mit FL. HELLER: Das Karstphänomen im Grundgips des fränkischen Keupers. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1933, S. 21—28; 1934, S. 1—7, 65—73 und 97—107; 1935 S. 92—99, 16 Textfig., 9 Abb. auf Tafeln, 1 Plan.
- 1934 Die ältesten Ablagerungen in fränkischen Höhlen. — „Die Fränkische Alb“, 21, 1934, S. 50—52, Nürnberg 1934.
- 1935 Systematik der Karrenbildung. — Peterm. Geogr. Mitt., 35, S. 17—19, Gotha 1935.
 Höhlenbildung und Karsthydrographie. — Z. f. Geomorph., 8, S. 306—323, 1935.
 Die Appelhöhle bei Neukirchen. — „Die Fränkische Alb“, 22, 1935, S. 19—21, Nürnberg 1935.
 Mensch und Höhlenbär. — „Der Naturforscher“, 11, 1935, S. 382—387, 7 Abb., Berlin 1935.
 Ein Jura-Kreide-Grenzprofil aus dem Veldensteiner Forst. — „Die Fränkische Alb“, 22, 1935, H. 5, S. 53—56, 1 Abb., Nürnberg 1935.
 400 Jahre Höhlenforschung in der Bayerischen Ostmark. — In: „400 Jahre Höhlenforsch. i. d. Bayer. Ostmark“, S. 16—19, 4 Abb., Bayreuth 1935.
 Bau und Alter unserer Ostmarkhöhlen. — In: „400 Jahre Höhlenforsch. i. d. Bayer. Ostmark“, S. 29—32, 4 Abb., Bayreuth 1935.
 (Anonym) Höhlenforschungen im Zugspitzplatt. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1935, H. 4, S. 134, Berlin 1935.
- 1936 Naturschutz im Veldensteiner Forst. — „Die Fränkische Alb“, 1936, H. 1, S. 11—13; H. 2, S. 19—21, 1 Karte; H. 3, S. 32—36, 15 Abb., 1 Tafel, Nürnberg 1936.

- Die Welt der Tropfsteine. — „Der Naturforscher“, 13, 1936, H. 1, S. 6—11, 11 Abb., 1 Tafel, Berlin 1936.
- Höhlenforschung im Zugspitzplatt. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1936, S. 162—163, Berlin 1936.
- 1937 Höhlenforschungen auf dem Zugspitzplatt. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1937, S. 49—73, Berlin 1937.
- 1938 Über die allgemeinen geologischen Verhältnisse. In BRUNNER: „Die Gaiskirche im Oberen Püttlachtal“. — N. Jb. f. Min. usw. Abt. B. 1938, S. 243—246, 1 Plan, Stuttgart 1938.
- Die gestürzte Säule in der Kirchenweg-Höhle bei Oberfellendorf. — „Die Fränkische Alb“, 25, 1938, S. 102, Nürnberg 1938.
- Vom Naturdenkmal zum Naturschutzgebiet. — „Die Fränkische Alb“, 25, 1938, S. 102, Nürnberg 1938.
- Der Albübergang der Reichsautobahn Nürnberg—Bayreuth. — „Die Fränkische Alb“, 25, 1938, S. 117—121, 9 Abb., Nürnberg 1938.
- 1939 Zur Geologie der fränkischen Karstdolinen. — N. Jb. f. Min. usw. Beil.-Bd. 81, Abt. B, 1939, S. 298—326, 10 Abb., 4 Taf., Stuttgart 1939.
- Die muldenförmigen und keilförmigen Zahndefekte des Höhlenbären. — Zbl. f. Min. usw., 1939 Abt. B, Nr. 1, S. 40—48, 1 Fig., Stuttgart 1939.
- Cave exploration in the Bavarian Ostmark. — Caves and Caving 1939, S. 165—168, 4 Abb.
- Das Krögelsteiner Höhlengebiet. — „Die Fränkische Alb“, 26, 1939, S. 2—5, 8 Abb., Nürnberg 1939.
- Eine Forschungsfahrt in die Fellnerdoline bei Gößweinstein. — „Die Fränkische Alb“, 26, 1939, S. 46—48, 3 Abb., Nürnberg 1939.
- 1940 Altsteinzeitliche Knochenartefakte mit Kollophankrusten aus fränkischen Höhlen. — Zbl. f. Min. usw., 1940 Abt. B, S. 129—141, 1 Abb., Stuttgart 1940
- Die Wasserführung der Koppenbrüllerhöhle bei Obertraun. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1940, S. 70—76, 1 Abb., Berlin 1940.
- Über die Entstehung der Erdfälle in der nördlichen Frankenalb. — „Die Fränkische Alb“, 27, 1940, S. 104—106, 3 Abb., Nürnberg 1940.
- 1941 Der Lebensraum des eiszeitlichen Höhlenbären und die „Höhlenbärenjagdkultur“. — Z. Deutsch. Geol. Ges., 93, 1941, S. 392—423, Berlin 1941.
- Die Systematik der Karstdolinen. Unter Berücksichtigung der Erdfälle, Erzschlotten und verwandter Erscheinungen. — N. Jb. f. Min. usw., Beil.-Bd. 85, Abt. B 1941, S. 293—382, 4 Abb., 1 Tafel, Stuttgart 1941.
- Das große Hasenloch bei Pottenstein. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1941, H. 1—2, S. 10—20, 1 Plan, Berlin 1941.
- Das Schrifttum über Höhlen- und Karstforschung, 1. Literaturbericht 1939. — Mitt. Höhlen- und Karstforsch., 1941, H. 1/2, S. 61—70.
- Ein Profil der Höhlenbärenablagerungen aus dem Zahnloch bei Steifling (Ofr.). — Zbl. f. Min. usw., Abt. B 1941, S. 193—204, 3 Abb., Stuttgart 1941.
- 1942/43 Höhlen in der Hochifen-Gruppe. Bericht über vorläufige Begehungen. — Z. f. Karst- und Höhlenkunde, 1942/43, S. 36—43, 2 Abb., 1 Prof.
- Das Schrifttum über Höhlen- und Karstforschung, 2. Literaturbericht 1940 mit Nachträgen aus dem Jahr 1939. — Z. f. Karst- und Höhlenkunde, 1942/43, S. 239—249.
- 1947 Der Ablauf der Höhlenbildung im Karste, dargestellt am Beispiel der Streitberger Höhle (Binghöhle). — Mitt. Deutsch. Ges. f. Karstforsch., 1947, H. 2, S. 16—21, 4 Abb., Nürnberg 1947.